



Unsere Pfarre

Ausgabe Frühjahr 2025 ❖ Informationen für die Pfarrgemeinde Mettmach ❖ persönlich zugestellt



„Ostern im Heiligen Jahr“

Gedanken auf Seite 2.

Ostern im Heiligen Jahr

Liebe Pfarrgemeinde!

„Pilger der Hoffnung“ ist das Motto für das heurige „Heilige Jahr“, das für 2025 von Papst Franziskus am Weihnachtsfest 2024 ausgerufen wurde. Geöffnet wurde die heilige Pforte in Rom – dieses Ritual weist auf Jesus, die „Tür zum Leben“ hin (Joh 10,7).

„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ – so schreibt der Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 5,5). Die Hoffnung enttäuscht nicht. Die Hoffnung wird aus der Liebe geboren und gründet sich auf die Liebe.

Dieses Heilige Jahr 2025 soll ein Weg der Hoffnung sein; gerade angesichts der vielen steinigen Wege, die es in der Welt – und oft auch im eigenen Leben – gibt. Wallfahrten – auch zu Fuß – können hier eine konkrete Hilfe sein. Im Gehen (Emmaus-Gang am Ostermontag) klärt sich oft etwas im Leben; es ist gesund für Leib und Seele.

Im Symbol für dieses Heilige Jahr befindet sich auch ein Anker. Ein Anker stabilisiert ein Schiff auf See. Der Anker ist das Zeichen der Hoffnung. „In der dargebotenen Hoffnung haben wir einen sicheren und festen Anker der Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang; dorthin ist Jesus für uns als Vorläufer hineingegangen.“ (Hebr 6,19) heißt es im Hebräerbrief.

Gott schenkt uns ein Zeichen der Hoffnung. Er hat Jesus nicht im finsternen Grab gelassen, sondern von den Toten auferweckt. Das Licht ist stärker (symbolisiert mit der Osterkerze in der Osternacht) als die Finsternis. Er hat damit auch uns versprochen, uns nicht im Tod zu lassen, sondern uns zu retten und uns ins Licht und in das Leben zu führen. Wer glaubt wird nicht „hinters Licht geführt“!

Der gestorbene und auferstandene Jesus ist die Mitte unseres Glaubens; darum beten wir auch im Credo „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben!“.

Ich wünsche euch allen viel Hoffnung und Lebendigkeit, Freude und einen tiefen, festen Glauben an unseren auferweckten Herrn Jesus!

Diakon Johann Traunwieser, Seelsorger im Dekanat Altheim-Aspach



Terminvorschau

03. MAI: Wallfahrt nach Maria Schmolln

Am Samstag, den 3. Mai treffen wir uns um 05:45 Uhr zu einer Andacht in unserer Pfarrkirche und machen uns anschließend auf den Weg nach Maria Schmolln. Die Hl. Messe in der Wallfahrtskirche beginnt um 10:00 Uhr. Wir freuen uns über jeden Pfarrbewohner, der mit uns diesen Weg geht.



18. – 19. APRIL: Ratschenkinder unterwegs!

Unsere Ministranten sind am Karfreitag und am Karsamstag (18.-19. April) vormittags in unserer Pfarre zum Ratschen unterwegs. Alle Spenden bleiben in der Ministrantenkassa. Wir bitten Euch um eine freundliche Aufnahme.



22. – 28. JUNI: Bischofs-Visitation

Bischofsvisitation des Dekanates Altheim-Aspach – genauere Informationen erfolgen zeitgerecht per extra Flugblatt an alle Haushalte in unserer Pfarrgemeinde.



Adventzauber

Adventmarkt 2024

Bericht: PGR-Obfrau Karin Spindler

Der Adventmarkt 2024 fand traditionsgemäß - diesmal bei bestem Wetter - am Samstag vor dem 1. Adventsontag beim Gasthaus Stranzinger statt. Wir beteiligten uns auch wieder mit einem Stand im Saal.

Viele helfende Hände machten es möglich, dass wir wieder liebevoll geschmückte Adventkränze, Mistelzweige, bunte Keksteller, verschiedene Schmankerl, Strickwaren und Pofesen zum Kauf anbieten konnten.

Zusätzlich präsentierten wir zum ersten Mal eine Tombola.

Elisabeth, Magdalena und Anna verkauften fleißig die Lose und viele glückliche Gewinner konnten sich über schöne Sachpreise freuen. *Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Spender die zum großen Erfolg des Adventmarktes beigetragen haben!*



Weihnachtliche Vorbereitungen

Bericht: Petra Berghammer

Wie alle Jahre trafen sich kurz vor der schönsten Zeit im Jahr, der Weihnachtszeit, unsere fleißigen Frauen und Männer, um unsere Pfarrkirche liebevoll zu schmücken und in den Zauber der Weihnacht zu tauchen: Christbäume wurden aufgestellt, Strohsterne aufgehängt und die Krippe vorsichtig zum Georgaltar getragen. Im Anschluss wurde unser Gotteshaus gesaugt, gewischt, von Spinnweben befreit, sodass unsere Kirche an den Festtagen in vollem Glanz erstrahlte.



Danach gab es im Pfarrheim eine wohlverdiente Jause, die Maria Berghammer ihrem Kirchenputz Team alle Jahre spendet. Vergelt's Gott! Vielen herzlichen Dank an unsere Christbaumspender und allen, die sich bei diesem wichtigen Dienst beteiligt haben.

Wir schätzen es sehr, was ihr alle für unsere Pfarrkirche alles leistet!!!

Jung und Alt



Kindermette

Bericht: Petra Berghammer

Zum Nachmittag des Heiligabends feiern wir traditionell eine Kindermette, die in erster Linie als ein Gottesdienst für die Kinder und jungen Familien gedacht ist. Seit einigen Jahren gestalten wir die Mette in Form einer Wort-Gottes-Feier mit einer schönen musikalischen Gestaltung von unserem Kinderchor.

Auch die etwas lockere und humorvolle Weihnachtspredigt des Pfarrers trägt etwas dazu bei, dass die Kindermette bei voller Pfarrkirche in einer besonderen Stimmung verläuft und bei den kleinsten Kirchenbesuchern gut ankommt. Pfarrer Christoph lässt sich immer etwas Neues einfallen, damit die Kinder und auch alle Erwachsenen eine große Freude am Weihnachtsnachmittag haben.



„Der Mensch denkt und Gott lenkt“ – so sagt ein Sprichwort. Diesmal musste der Pfarrer schon sehr kreativ sein, weil direkt zu Weihnachten seine Stimme versagte. Was sollte man machen, wenn das wichtigste Werkzeug eines Seelsorgers nicht funktioniert?

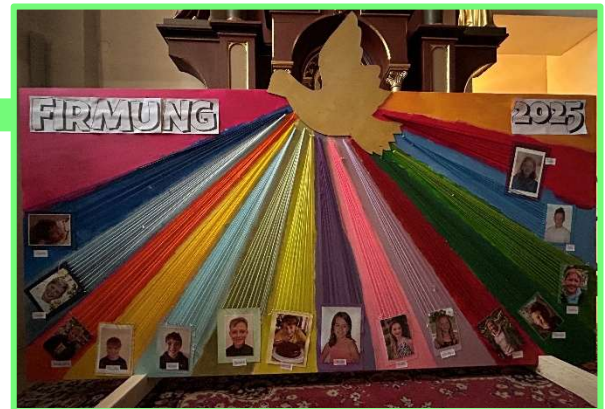
Der Pfarrer druckte sich jeden Satz seiner Predigt auf Zetteln aus und ersuchte die Kirchenbesucher Satz für Satz die Predigt vorzulesen. Somit hörten wir die Weihnachtsbotschaft mit verschiedenen Stimmen von den Menschen, die bereit waren, ein bisschen Verantwortung für die Feier mitzutragen. Vielen Dank!

Der Pfarrer druckte sich jeden Satz seiner Predigt auf Zetteln aus und ersuchte die Kirchenbesucher Satz für Satz die Predigt vorzulesen. Somit hörten wir die Weihnachtsbotschaft mit verschiedenen Stimmen von den Menschen, die bereit waren, ein bisschen Verantwortung für die Feier mitzutragen. Vielen Dank!

Vorstellung Firmlinge 2025

Bericht: Petra Berghammer

Am 1. Adventwochenende feierten wir den Vorstellgottesdienst unserer Firmkandidaten. In unserer Pfarre bereiten sich heuer 15 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor, die im Zuge der Bischofsvisitation am Sonntag, den 22. Juni 2025 um 10:00 Uhr in unserer Pfarrkirche gefeiert wird.



Familienmesse

Bericht: Petra Berghammer

Am Sonntag, den 9. Februar feierten wir in unserer Pfarrkirche eine wunderschöne Familienmesse. Die Firmkandidaten übernahmen Lesung und Fürbitten, Pfarrer Christoph eine Predigt, die alle Generationen als Gottesdienstbesucher ansprach und unser Kinderchor umrahmte die Hl. Messe musikalisch mit vollem Elan. Anschließend wurden die Kirchenbesucher mit Köstlichkeiten von den ‚Firm-Mamas‘ durch unsere Firmlinge im Pfarrheim bewirtet. Viele Gäste ließen den Vormittag gut gelaunt und zufrieden ausklingen.

Seniorenmesse

Bericht: Petra Berghammer

Am Donnerstag, den 27. Februar wurde in unserer Pfarrkirche eine Seniorenmesse mit Krankensalbung gefeiert. Im Anschluss wurden die Gottesdienstbesucher ins Pfarrheim zum Kachelofentratsch eingeladen, wo man bei köstlichen Aufstrichbroten, Kaffee und Kuchen, den Vormittag gemütlich ausklingen ließ. Da bei der Runde auch einige begabte Sänger dabei waren, kam Hofbauer Franz mit seiner Gitarre. So wurde es kurz vor Beginn der Fastenzeit noch einmal so richtig fidel.



Sternsingeraktion

Bericht: Petra Berghammer

Am Donnerstag, den 26. Dezember um 10:00 Uhr feierten wir in der Pfarrkirche das Patroziniumsfest zur Ehre des Hl. Stephanus, Diakon und Erster Märtyrer, der unser Kirchen- und Pfarrpatron ist. Es war gleichzeitig der Sendungsgottesdienst für die Kinder, die an der Sternsingeraktion teilnahmen.

Die Sternsinger waren am 28. und 29. Dezember unterwegs. An zwei kalten, aber trockenen Wintertagen zogen 44 Kinder in 14 Gruppen mit ihren Begleitpersonen durch unsere Pfarre. Sie waren voller Freude und mit viel Elan unterwegs.

Das gute Mittagessen in den gemütlichen Stuben bei unseren Kostgebern hat den Hunger gestillt und kalte Hände und Füße wieder warm gemacht. Ein großes DANKE an alle, die uns mit so warmen Herzen aufgenommen haben.

Unser Abschluss war am Fest der Erscheinung des Herrn – Heilige Drei Könige, dem 6. Jänner. Die Sternsinger beteiligten sich bei der Hl. Messe mit den Fürbitten und unser Kirchenchor umrahmte die Messe musikalisch.

Danach versammelten sich die Kinder mit ihren Begleitpersonen und Kostgebern im Pfarrheim. Bei guter Laune wurden traditionellerweise Würstl gegessen. Gedanken wurden ausgetauscht und der eine oder andere hatte viel zu erzählen.

Die schönen Erinnerungsfotos, die jedes Sternsingerkind und auch die Begleitpersonen als Dankeschön bekamen, verdanken wir unserem Pfarrer Christoph.



Mit ihrer Hilfe können jährlich **500 Hilfsprojekte** in den Armutsregionen unserer Welt unterstützt werden: Ihre Spende **stärkt Bildung, sichert gesunde und ausreichende Ernährung und schenkt Kindern Hoffnung und Zukunft.**

Sternsingen ist eure tatkräftige „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Mehr Infos: www.sternsingen.at

Ministranten

Weihnachtsfeier

Bericht: Andrea Renetseder

Gemeinsam starteten die Ministranten ihre heurige Weihnachtsfeier am Freitag, 13. Dezember 2024 beim St. Martin Kripperweg. Beeindruckt und inspiriert von der Vielfalt der Krippen wurde uns die Zeit fast zu kurz, in Ruhe die wunderschön gestalteten Krippen in den verschiedensten Formen zu bestaunen (Danke der Begleitung Waltraud Gottfried).



Im Anschluss hat uns Pfarrer Christoph ins Gasthaus Stranzinger zu einer Pizza eingeladen - vielen Dank dafür!! Mit ein paar besinnlichen Weihnachtsliedern ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.



Möchtest auch DU dabei sein??

Wir freuen uns immer über neue Gesichter in unserer Mini-Runde!!!

Bei Interesse einfach Elisabeth Lengauer (Tel. 0680-3280579) kontaktieren.

Fasching

Bericht: Elisabeth Lengauer

In vielen lustigen Kostümen kamen die Mettmacher und Arnberger Minis am 28. Februar in der Turnhalle Arnberg zusammen. Mit gemeinsamen Spielen, wie Völkerball, Schokolade schneiden und Vieles mehr verbrachten wir einen lustigen Nachmittag.

Als kleine Stärkung zwischendurch gab es für jeden einen Faschingskrapfen und zum Schluss noch gefüllte Partybrezen. Ob groß oder klein, es war für jeden was dabei.



Wir bedanken uns bei euch für euren treuen und verlässlichen Einsatz beim Ministrieren!!!

Arnberg

Jubiläum...

Bericht: Otto Reiter

...40 Jahre Kirchenchor Arnberg!

Am 2. Adventssonntag vor 40 Jahren gestaltete der dazumal neu gegründete Chor zum ersten Mal musikalisch eine adventliche Messe in der pyramidenförmigen Holzkirche in Arnberg. Daher wurde heuer am 2. Adventssonntag, den 8. Dezember 2024, gebührend gefeiert.



Bei der feierlichen **Patroziniums-Festmesse** in der Mariä Empfängnis-Kirche mit Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder und Pfarrer gab der Chorleiter einen Rückblick auf die vergangenen 40 Jahre mit Unterstützung durch eine nostalgische DIA-Schau.

Unser Pfarrer Christoph Mielnik dankte dem Chor für die vielen Jahre der musikalischen Messgestaltung mit herzlich lobenden Worten und überreichte den Jubilaren die Ehrennadeln und Bischöflichen Wappenbriefe:

Chornadel in Silber: Angela Meingassner, Elfriede Krautgartner, Karl Reichinger;

Chornadel in Gold: Georg Kaser, Renate Murauer, Gerlinde Riedlmair;

Bischöflicher Wappenbrief: Johann Berrer, Theresia Berrer, Franz Buchbauer, Franz Burgstaller, Georg Burgstaller, Katharina Buttinger, Katharina Leingartner, Maria Reiter, Otto Reiter, Maria Spieler.

Anschließend ging es zum Wirt z´Wimpling zum gemeinsamen Mittagessen.

Nach einer kleinen Erholungspause setzten wir unsere Feierlichkeiten am Abend mit einem mittlerweile 32. „**Arnberger Advent**“ fort. Unterstützt wurden wir dabei vom **Saxophonquartett „4 Saxess“**, der **Fünf-Viertel-Musi' aus Saiga Håns** und einer **Hirtengruppe** ehemaliger Arnberger Volksschüler, einem bezaubernden **Engerl** und ministrierenden „**Kerzenkindern**“.



Es war für uns alle ein erhebendes und schönes Gefühl, wieder einmal in einer so vollbesetzten Kirche singen und spielen zu dürfen.

Zum feierlichen Ausklang gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Getränken und Schmankerln der Landjugend Mettmach.

Weihnachtszeit in Arnberg

Bericht: Andrea Renetseder



Zu einer ruhigen und besinnlichen Weihnachtszeit gehört auch ein wunderschön geschmückter Christbaum in unserer Filiationkirche. Ein besonderer Dank gilt Familie Katharina und Franz Buttinger für die Spende. Dank vieler weiterer Helfer/innen - Vorbereitungen, Reinigung, Dekoration - wurde Dezember 2024, wie jedes Jahr, ein wunderschönes Weihnachtsfest.



Arnberger Sternsinger

Bericht: Andrea Renetseder



Die Sternsinger waren heuer wieder in Arnberg unterwegs, dieses Jahr mit drei Gruppen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns so freundlich aufgenommen haben und für die großartige Unterstützung beim Segenbringen.



Neuer Ministrant in Arnberg

Bericht: Andrea Renetseder

Es freut uns sehr, dass wir einen neuen Ministranten bei uns begrüßen dürfen - Paul Buttinger - er bringt frischen Wind in unsere Mädelsgruppe und ist mit vollem Elan dabei.

Lieber Paul, wir heißen dich sehr herzlich in unserer Mini-Gemeinschaft willkommen!



Luft nach oben?!

Kirche lüften oder Türe geschlossen halten?

Bericht: Pfarrer Mag. Christoph Mielnik

ZUR SACHE → KURZ ERKLÄRT:

Wenn die ersten sonnigen Frühlingstage kommen, merkt man, wie kalt und feucht es in unserer Pfarrkirche ist. Der erste Gedanke ist: Die Tür öffnen und die Kirche lüften, weil es da draußen so schön und so warm ist!

ABER kaum sind die Kirchentüren offen, rennt schon der Pfarrer zur Kirche und macht alles zu.

WARUM???

Man könnte doch die Kirchentüre beim schönen Wetter offenlassen, damit sich das Kircheninnere wärmt? So wäre es logisch, oder?

Nein! Wenn es draußen warm ist, aber die Kirche nach dem Winter immer noch sehr kalt bleibt, darf man nicht die Türe einfach aufmachen und den Innerraum aufwärmen.

Aber WIESO???

Als ein großes Gebäude speichert die Kirche die Kälte (im Winter) oder die Wärme (im Sommer) in ihren dicken Mauern und im Boden. Die Abkühlung der warmen Kirche (vom Sommer) und die Erwärmung der kalten Kirche (vom Winter) dauert mehrere Wochen lang oder sogar Monate. Dieser Prozess ist deutlich langsamer, als sich das Wetter draußen ändert. Theoretisch ist die Kirche immer eine Jahreszeit hinten: Wenn draußen schon Frühling oder Sommer ist, im Kirchenraum geht erst die kalte Periode zu Ende. Die Kirchenmauer wärmen sich sehr langsam von außen nach innen. Im Herbst und Winter kühlen sie dann wieder ab.

**Bitte Türe
geschlossen
halten!**

Das Thema

*„Kirche lüften – oder nicht!?“
ist eine heikle Sache.*

*Viel Erfahrung, Beobachtungen
und Zeitaufwand stecken dahinter.
Pfarrer Christoph erklärt anhand
von Fotos und einem ausführlichen,
aber sehr interessanten
Bericht, wie sich „gut gemeinte
Kleinigkeiten“ hierbei leider eher
als Fluch, denn als Segen
auswirken können.*

*Vielleicht bekommen wir alle mit
diesen Infos einen Einblick und ein
besseres Gefühl dafür, warum eine
penible Vorgehensweise auf Dauer
viel Erfolg bringen kann!*

DANKE für EURE MITHILFE!!!

Mit steigender oder senkender Temperatur der Kirchenmauer ändern sich natürlich die Luftverhältnisse im Innerraum: die Temperatur und die relative Luftfeuchtigkeit. Je nach Wetterlage ändert sich auch die Innentemperatur in der Pfarrkirche von ca. 2-4 Grad im Winter, bis 21-24 Grad im Sommer. Es kann immer eine kleine Abweichung geben, wenn der Winter etwas milder ist oder der Sommer nicht so warm. Die Tendenz im Kirchenraum bleibt aber konstant: langsam abkühlen, langsam erwärmen. Wird die Luft wärmer, so kann sie mehr Feuchte - Wasserdampf aufnehmen. Wenn die Luft kälter wird, nimmt sie um so weniger Wasserdampf auf; gleichzeitig steigt die relative Luftfeuchtigkeit, bis die Luft vollständig gesättigt wird und den Taupunkt erreicht – also die Temperatur, bei der sich der Tau bildet.

Wenn wir die warme Luft von draußen zu schnell in den Kirchenraum reinlassen, kühlt sie sofort ab und es bildet sich auf den eiskalten Kirchenmauern und auf dem Boden ein Wasserfilm (Foto A) – die Kirche schwitzt. Dadurch steigt sofort die Luftfeuchtigkeit, die weiter in die Mauer, die Orgel, alle Skulpturen und Figuren eindringt. Wie schnell es dazu kommen kann, sieht man auch im Alltag, wenn man sich ein gutgekühltes Bier aus dem Kühlschrank holt und auf den Tisch stellt. In wenigen Minuten kondensiert auf der kalten Flasche das Wasser, das in der warmen Luft als Wasserdampf gespeichert ist.



Foto A: Wasserpfüten am Boden.

→ → bitte umblättern



Foto B: Feuchtigkeitsschaden im Ausspracheraum Hinterwand.



Foto C: Hinterwand Westseite.



Foto D: Lüftungsloch im Altarraum.



Foto E: Lüftungsloch im Hauptschiff.

Öffnet man die Kirche zu früh, oder lüftet man sie falsch, verursacht man in längerer Perspektive großen Schaden im Kirchenraum und in der Kirchausstattung. Darum findet man bei jeder Kirchentür einen Zettel mit der Bitte, die Tür geschlossen zu halten. Es passiert aber sehr oft, dass die Menschen nach den Gottesdiensten den Kirchenraum verlassen, ohne die Türe zu schließen. Bitte, bitte, tut es nicht! So ruinieren wir das Raumklima und schaden unserer Kirche.

Die Hauptursache für die steigende Luftfeuchtigkeit in unserer Kirche ist das Grundwasser, das in die Kirchenfundamente und ins Mauerwerk durch kapillare Wirkung steigt. Man sieht schon starke Feuchtschäden im Ausspracheraum (Foto B) (renoviert 2017-18) und in der Westmauer (Foto C) der Kirche. Ja, fast jede Kirche ist feucht, es war immer so, und es wird so bleiben. Aber man darf es nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wenn die Mauern vom Grundwasser durchgetränkt sind, geben sie bei steigender Temperatur die Feuchtigkeit wieder ab. Die Mauern trocknen, wenn sie von der Sonne gewärmt sind, aber dadurch steigt die Feuchtigkeit in der Kirche, begleitet von einem muffigen Geruch im Innenraum.

Wenn das Wetter mitspielt, können wir natürlich durch eine gezielte und bewusste Lüftung die unerwünschte Tendenz etwas mildern oder sogar ausgleichen, damit sich die Luftverhältnisse im Innenraum verbessern und damit uns die Kirche, die Figuren und die Orgel noch lange in gutem Zustand erhalten bleiben.

Was muss man wissen, bevor man die Kirche lüftet? Es gibt ein paar physikalische Faktoren, die man berücksichtigen sollte. Vor allem geht es um die Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit innen und außen.

Wenn die Temperatur steigt, dehnt sich die Luft aus und kann mehr Wasser aufnehmen, wenn die Luft kühlt, dann umso weniger. Dieses Verhältnis zwischen Temperatur und Wassersättigung spiegelt sich in der relativen Luftfeuchtigkeit ab. Dieselbe Menge der Luft mit derselben Menge vom Wasserdampf (absolute Luftfeuchtigkeit) kann je nach Temperatur eine unterschiedliche relative Luftfeuchtigkeit haben (also unterschiedliche Sättigung).

Bevor wir lüften, schauen wir auf genau diese Parameter: Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit in der Kirche, Luftqualität (ob es muffelt oder stickig ist), Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit draußen, Wettervorhersage, Niederschlag, Windstärke, Luftdruck. Je nach Wetterlage können wir die Kirche durchlüften und die stickige Luft austauschen. Es dauert aber, weil die Fenster und Türen im Vergleich zum Kirchenraum sehr klein sind.

Wir öffnen die Türen und die Fenster erst wenn der Temperaturunterschied innen und außen am geringsten ist (damit keine warme Luft in die Kirche reingelassen wird) und wenn die Luft draußen viel „trockener“ ist, als die im Kirchenraum. Im Sommer ist es leichter in einer kühlen Nacht zu lüften, im Winter an einem trockenen, sonnigen Tag. Somit vermeidet man die großen Unterschiede zwischen Innen- und Außentemperatur.

Bei steigender Hitze im Sommer oder bei regnerischen Tagen ist die Kirchenlüftung wesentlich erschwert oder sogar unmöglich. Damit wir eine gute Luft in der Kirche haben, kostet es sehr viel Zeit und benötigt eine regelmäßige Beobachtung der Wetterstation und eine bewusste Vorgangsweise das ganze Jahr hindurch. → → →

Vor allem muss man sich mit der kalten und warmen Periode der Kirche auskennen und mit der Natur, Physik und dem Wetter mitspielen. So wärmt sich die Kirche langsam von außen und bleibt angenehm kühl, sogar im heißen Sommer.

Lässt jemand die Türe zu lang offen, macht man in kurzer Zeit eine wochenlange Lüftungsarbeit zunichte. Darum bitte ich immer, die Türe geschlossen halten!

Warum muss man eigentlich lüften? Ist das nicht so, dass sich die historischen Kirchengebäude, die absichtlich nicht so dicht gebaut sind, selbst lüften können? In idealem Falle, Ja.

Unsere Kirche hat zwei Luftöffnungen in der Decke: Heiliger-Geist-Loch im Altarraum und noch ein großes im Hauptschiff; dazu ein Duzend kleiner Lüftungslöcher (Foto D) in den Seitenschiffen. Durch diese sollte die warme Luft aus dem Hauptschiff (Foto E) zum Dach aufsteigen und die Feuchtigkeit abgeben, die trockene Luft sollte durch die kleine Lüftungsschlitzen eingesaugt werden – kleine innere Zirkulation. Auch durch die Kaminzugwirkung sollte die verbrauchte Luft ausgesaugt werden.

Es gibt ein ABER: Durch den Zubau der Glas-türen verhindern wir die natürliche Zirkulation und die Kaminzugwirkung – natürlicher Luftzug durch die alte Kirchentüre bis zum Dach. Um diese Lüftung zu fördern, sind sogar die kleinen dreieckigen Fenster auf der Seite gedacht. Leider stellen sie beim Starkregen gerade einen gravierenden Nachteil dar – das Regenwasser dringt in den Vorraum ein und danach verdampft es um so schneller, je wärmer der Boden war, und wird in die Kirche eingesaugt.

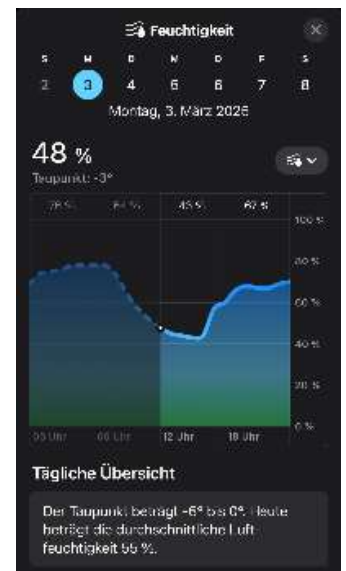
Wenn wir dazu noch das Problem mit dem Grundwasser und den feuchten Mauern berücksichtigen, scheint die „natürliche Undichtheit“ unserer Kirche und die „Selbstlüftung“ zu wenig Wirkung zu haben.

Die kleinen Fenster am Dach könnte man reintheoretisch auch zur Lüftung nutzen – so hätte man bei Bedarf einen starken Kaminzug erzeugen können. Sie sind leider nur händisch und nur einzeln zu öffnen und dazu erreicht man sie erst nach einigen Minuten klettern durch den Kirchturm, Dachboden und Dachstuhl. Falls sich das Wetter plötzlich ändern sollte, riskiert man sehr viel, bis man wieder alle Fenster schließt.

Nichtsdestotrotz müssen wir immer bewusst, geplant und gezielt lüften, um eine gute Luftqualität zu haben und das Raumklima zu schützen. **Darum wiederhole ich meine Bitte, dass die Türen immer geschlossen bleiben!**



Wie ändert sich die **Temperatur** am Tag.



Wie ändert sich die **Luftfeuchtigkeit** am Tag.



Feuchtigkeit und Temperatur **vor** dem Lüften.



Wenn die Feuchtigkeit **nach dem Lüften** sinkt, haben wir das Richtige getan!



Minimale und maximale Werte gemessen in den Jahren 2023-2024.

Friedhofsanierung

Arbeiten Friedhofsanierung – 3. Etappe

Bericht: Karl Kettl



Im November 2024 wurden die letzten Arbeiten unserer Friedhofsanierung durchgeführt.

Am Parkplatz Nord gegenüber Hütter wurde ein Fahrradständer montiert, welcher dankenswerterweise von der Marktgemeinde Mettmach zur Verfügung gestellt wurde.

Am neu gestalteten Aufgang am Parkplatz Süd beim Nah&Frisch wurde ein neues Geländer, sowie ein Eingangs-Torbogen errichtet. Herzlichen Dank an Hans Feichtinger, welcher die Arbeiten ehrenamtlich durchgeführt hat, sowie allen Helfern, die ihm bei der Aufstellung geholfen haben. Wir hören immer wieder, dass hier ein wunderbarer, sehr viel frequentierter Eingang entstanden ist.

Außerdem wurde vor dem Winter, der ja leider dann nicht gekommen ist, eine groß angelegte Gras- u. Laubentfernungsaktion durchgeführt – herzlichen Dank an alle Helfer u. Helferinnen.

Insbesondere möchten wir uns bei Hr. Herbert Lettner und bei Waltraud Gottfried bedanken, welche immer wieder dafür sorgen, dass der Rasen in einem Top-Zustand ist.

Witterungsbedingt wird die neue Markierung der Friedhofsparkplätze voraussichtlich erst im April 2025 erfolgen.



Sauber machen vor Allerheiligen!



Am Friedhof schätzen wir jede helfende Hand.



Allerheiligen Totengedenken beim Kriegerdenkmal kurz vor dem Friedhofsgang.



Montage des Eingangstores.

Hinter den Kulissen

Das Pfarrblatt-Team...

Bericht: PGR-Obfrau Karin Spindler

...stellt sich vor!

Unser Pfarrblatt, das 3 x jährlich erscheint, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Damit dies gelingt, sind umfangreiche Arbeiten im Hintergrund erforderlich. Unsere Schoibl Traudi ist bei jedem Anlass und jeder Festlichkeit dabei, um mit ihrem Fotoapparat dies in wunderschönen Bildern festzuhalten. Die Artikel dazu schreiben verschiedene „Amateur-Journalistinnen“ aus Mettmach und Arnberg. Anschließend sortieren Pfarrer Christoph und Petra in stundenlanger Kleinarbeit die Fotos und ordnen sie den entsprechenden Artikeln zu.



Für das Layout bedanken wir uns ganz herzlich bei Christina Burgstaller -vlg. Hofbauer-, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen hat. Um die Postgebühren zu sparen, verteilen die Mitglieder des PGR mit Helfern aus der Pfarrgemeinde das Pfarrblatt persönlich.

Die Druckkosten übernehmen diverse Firmen aus Mettmach und Umgebung, so dass jeder Bürger sein Exemplar rechtzeitig und kostenlos erhält.

Das Pfarrblattteam bedankt sich bei allen Helfern und den Mettmacher Firmen für die Unterstützung und freut sich auf viele weitere Ausgaben von „UNSERE PFARRE METTMACH“!

Am Foto v.l.n.r.: Pfarrsekretärin Petra Berghammer, Hr. Pfarrer Mag. Christoph Mielnik, Christina Burgstaller, Waltraud Gottfried, Andrea Renetseder, PGR-Obfrau Karin Spindler.

Damit des Pfoablattl rechtzeitig zu de Leid hikimmt,
jeda vo de Austroga a Packerl nimmt.

De oan foan mim Radl, de andern gegang z'Fuaß,
wer weida weg is - s'Auto nemma muas.

In Warmastadl foad da Friedl mitn Auto zu de Leit,
für an kloan Ratscha bleibt oft wenig Zeit.

Bei da Kinz Regina had a s'Auto a weng schräg higestellt,
und is gschwind üwa d'Stiagn zum Briafkastl grennt.

Wira wieda zruckkimmt wo da Friedl ganz bleich vor Schreck -
auf omoi wo sei Auto weg!

Er siacht des Auto bergo aufs Hoiz zurenna!!
Da Freidl hats grad no dawischn kenna.

Springt bei da Beifahrtür ins Auto eini -
und ziagt de Handbremsn o, ganz schleini.

An Friedl sitzt da Schreck no in die Glieda -
und denkt se: sowas dua i nie wieda!!!

A wenna ma a wengal bressiert - damit sowas nimm passiert,
werd i jetzt imma de Handbremsn aziagn,
wei weg an Pfoablattl austrogn mecht in koan Blehschodn riskiern!



Da Steffl erzöht...

In Reime verpackt von
PGR-Obfrau Karin Spindler.

Seitenblicke



Caritas Besuchsdienst

Bericht: Petra Berghammer

Was ist die Caritas? Caritas bedeutet gelebte Nächstenliebe und ist ein Grundauftrag der Katholischen Kirche. Nächstenliebe ist somit die Aufgabe aller Christen und jeder Pfarrgemeinde.

Einsamkeit – eine gesellschaftliche Plage.

Viele Menschen sind einsam. Die besten Freunde sind verstorben, die Kinder wohnen weit weg oder haben nicht so viel Zeit und die eigene Mobilität ist schon eingeschränkt. Wenn die älteren Menschen im eigenen zuhause allein leben, machen sich Einsamkeit und soziale Isolation bemerkbar. Wenn der Alltag älterer Menschen trostlos und leer wird, sind die Freiwilligen vom Caritas-Besuchsdienst gefragt.

„**Älteren Menschen etwas Zeit schenken**“ – das ist das Ziel des Besuchsdienstes. Durch diese Besuche bringt man Freude und Abwechslung in ihren Tag. Ob durch gemeinsame Gespräche, Spiele, Spaziergänge, Einkaufsfahrten oder kleinere Unternehmungen, wie z.B. Kaffeehausbesuche.

Caritas-Besuchsdienst ist als ein Angebot für die Menschen gedacht, die sich über die Besuche freuen würden, aber auch für die, die Einsame gerne als Ehrenamtliche(r) besuchen.

Wenn jemand eine solchen Dienst als Ehrenamtlicher übernehmen möchte, bitte um einen direkten Kontakt mit mir. Meine Aufgabe ist es, die freiwilligen Mitarbeiter gut auf den Einsatzbereich vorzubereiten, mit den geltenden Rahmenbedingungen und den begleitenden Menschen vertraut zu machen, zu unterstützen, zu begleiten und die administrativen Prozesse durchzuführen.

Wie sieht der erste Besuch aus? Bei diesem ersten Treffen bin ich als Caritas-Mitarbeiterin immer dabei. Die Person, die den Besuch annimmt und der freiwillige Mitarbeiter nehmen einen persönlichen Kontakt auf.

Es werden einige Wünsche und Details besprochen und eine schriftliche Vereinbarung unterzeichnet. Diese umfasst sämtliche rechtlich bindende Rahmenbedingungen während der Zeit als freiwilliger Mitarbeiter der Caritas Oberösterreich.

Es besteht keine Arbeitspflicht, sowie keine Bindung an Dienstzeiten. Diese können sich die beide Seiten untereinander ausmachen. Natürlich ist es wichtig, getroffene Vereinbarungen einzuhalten und im Falle einer Verhinderung, der besuchenden Person oder derer Angehörigen verlässliche Informationen weiterzugeben.

Als besuchender Mitarbeiter kann man in seiner Aufgabe auf unsere Gruppe zählen. Wir treffen uns alle drei Monate im Pfarrheim Mettmach, oder auch mal in einem gemütlichen Gastgarten. Bei einer kleinen Jause, Kaffee und Kuchen entwickeln sich oft gute Gespräche untereinander, sodass sich auch die Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gut aufgehoben und nicht auf sich allein gestellt fühlen. Auch Feiern von runden Geburtstagen und die alljährliche Weihnachtsfeier dürfen nicht fehlen.

Zurzeit sind in der Runde acht Damen, die regelmäßig ihren so wichtigen Dienst leisten.

Freiwilligenarbeit ist ein Gewinn für alle!

Durch den Besuchsdienst profitieren beide Seiten. Die begleiteten Personen können mehr Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Unterstützung vom Caritas-Dienst empfangen. Somit trägt man etwas zur Verbesserung der Lebensqualität im Alltag bei.

Für den freiwilligen Besucher bietet sich die Möglichkeit, neue Menschen in ihrem sozialen Umfeld kennenzulernen und einen wertvollen und wichtigen Dienst zu leisten. Durch das persönliche Engagement erweitert man auch eigene soziale Kompetenzen und empfängt sehr viel Dankbarkeit.

Wo ist unser Dienst gefragt?

Da auch das Rote Kreuz Besuchsdienste leistet, wurde vereinbart, dass wir als Caritas, die Gemeinden Mettmach, Kirchheim, Lohnsburg und Waldzell betreuen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zu diesem wichtigen Dienst gewinnen dürfen.

Für Informationen stehe ich zur Verfügung.

Petra Berghammer – Tel.: 0676-8776 7948

Pfarrcaritastag

Bericht: Petra Berghammer

Am Samstag, den 11. Jänner fand in Schloss Puchberg ein Pfarrcaritastag zum Thema Einsamkeit statt. Da über 200 Personen dieser Einladung folgten, ist ersichtlich, dass viele Menschen dieses Thema beschäftigt und zum Nachdenken bringt.

Frau Mag. Ingrid Böhler hielt einen interessanten Vortrag über die Gesichter der Einsamkeit und zum Zweiten konnten verschiedenste Workshops gewählt werden, an denen man teilnahm. Zum anderen konnte man sich Impulse holen, wie einzelne Pfarren sich bereits intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen und auch Ideen umgesetzt haben, um einsamen und trauernden Menschen bei Seite zu stehen.

Ein großes Anliegen von mir wäre, dass wir uns in unserer Pfarre so gut es geht mit diesem Thema auseinandersetzen, den denken wir daran: „Einsamkeit kann jede und jeden treffen“!



Regionaltreffen der Pfarrgemeinderäte

Bericht: Petra Berghammer

Am Donnerstag, den 30. Jänner fand im Pfarrheim Mettmach ein PGR-Treffen des Dekanates Altheim-Aspach statt. Das Thema dieses Zusammenkommens war: „Pfarrgemeinderat als blühender Garten“.

Geführt wurde dieser Abend von Beate Schlager-Stemmer - Verantwortliche der Pfarrgemeinderäte der Diözese, Diakon Hans Traunwieser und Pastoralassistentin Christine Gruber-Reichinger.

In Gruppenarbeiten machten wir uns Gedanken, inwiefern ein Pfarrgemeinderat sich entwickelt und wachsen muss. Bei verschiedensten Formen wurde dieses durch bunte Bilder ausgedrückt.

Ein zweites Thema dieses Abends war: „Wieso bin ich Mitglied des Pfarrgemeinderates und wieso besuche ich die Hl. Messe?“. Auch diese Aufgabe wurde in Gruppen diskutiert und niedergeschrieben.

Da bereits die zweite Hälfte der PGR- Periode begonnen hat, und man sich in seiner Rolle bereits gut eingelebt hat, haben wir mit unterschiedlichsten und auch identischen Meinungen und Aussagen das nächste Plakat gestaltet.

Es tut gut, sich mit verschiedenen Personen zu unterhalten und auszutauschen. Da heuer im September die Vorbereitung zur neuen Struktur beginnt, ist es von Vorteil, sich mit den PGR-Leuten des Dekanates Altheim-Aspach in regelmäßigen Abständen zu treffen. Bald, ab 1. Jänner 2027 werden wir eine große Pfarre mit 13 Teilgemeinden.

Pastoralkonferenz

Bericht: Petra Berghammer

Am Donnerstag, den 27. Februar trafen sich alle Mitglieder des Pastoralrates im Pfarrheim Alheim. Ein großer Punkt war die Vorbereitung zur Bischofsvisitation von 22. - 28. Juni 2025 des Dekanates Alheim-Aspach. Genauere Informationen bzgl. der Visitation werden die Pfarrbewohner durch ein Flugblatt, das einige Wochen vorher persönlich zugestellt wird, bzw. durch Informationen in der Kirchenzeitung erfahren.



Kirchenbeitrag 2025

Bericht: Bernhard Hoser, Kirchenbeitragstelle

Der Kirchenbeitrag ist die finanzielle Grundlage für das Angebot, die Leistungen und die Arbeit der Pfarren und Einrichtungen in der Diözese Linz. Mit diesem Beitrag unterstützen Sie die Kirche in allen Fachbereichen in seiner Arbeit.

Ohne die Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag könnte die Katholische Kirche in Oberösterreich weder in der Seelsorge, noch im Sozial-, im Bildungs-, Jugend- und den vielen anderen Bereichen, in denen sie tätig ist,

Vielen Dank für Ihren Beitrag!



ihre Dienste und ihre Angebote aufrecht erhalten.

Dieses Pfarrblatt...

... erhalten Sie kostenlos
dank unseres freundlichen Unterstützers, welcher die Druckkosten übernommen hat.

Vielen Dank



SCHUHHAUS ORTHOPÄDIE
Gotthalseder
METTMACH

DER SCHUH ZUM
WOHLFÜHLEN



Impressum:

Pfarramt St. Stefan – 4931 Mettmach, Hofmark 12

E-Mail: pfarre.mettmach@dioezese-linz.at, Website: www.pfarre-mettmach.at / Tel. +43 7755 – 7229

Inhalt, Texte: Dechant Pfarradministrator Mag. Christoph Mielnik, Pfarrsekretärin Petra Berghammer, Mitglieder des PGR und angegebene Personen.
Satz und Layout: Christina Burgstaller, Fotonachweis: Pfarre / privat

Bankverbindungen:

Pfarramt METTMACH: Raiffeisenbank Mettmach / Region Ried AT75 3445 0000 0361 0888

Filialkirche ARNBERG: Raiffeisenbank Mettmach / Region Ried AT24 3445 0000 0362 7908

Spenden werden dankend für unsere Pfarre angenommen. Vergelt's Gott!